

MAHĀCĪNA -- ARABIA FELIX.

Von FRIEDRICH WELLER

Seinem Beitrag zu Haas' Buch: „*Das Scherflein der Witwe*“ und seine *Entsprechung im Tripitaka* hat A. Herrmann eine Karte der Verkehrswege zwischen China, Indien und Rom um 100 v. Chr. beigegeben. Während Verfasser auf S. 161 des genannten Buches sich dahin äußert, daß (Mahā)cīna = China sei (cīn bei Herrmann ist natürlich lapsus calami), trägt er auf der Karte ein: Arabia Felix (Ta Ts'in = Mahā Ćin). Die Ausführungen Herrmanns auf S. 162 des angeführten Buches beschäftigen sich nur mit der Gleichung Ta Ts'in = Arabia felix.

Es ist bekannt, daß auch das Arthaśāstra keinen Beweis erbringt, daß Cīna = China ist. Doch glaube ich, daß der Sprachgebrauch der Buddhisten aus den indischen Missionsgebieten nördlich des Himālaya der Gleichung Mahācīna = Arabia felix unüberwindliche Schwierigkeiten entgegengesetzt. Ich gestatte mir, auf eine Stelle aus Pozdneevs Монгольская Хрестоматія, S. 15 unter Nr. II, 1 hinzuweisen, wo es heißt:

ཇོ་མོ་གླང་མ་གྱི་རྒྱལ་ཁབ་ལ་འཕགས་པའི་མངའ་སྡེ་།

འཕགས་པའི་རྒྱལ་ཁབ་ལ་འཕགས་པའི་རྒྱལ་ཁབ་ལ་འཕགས་པའི་རྒྱལ་ཁབ་།

འཕགས་པའི་རྒྱལ་ཁབ་ལ་འཕགས་པའི་རྒྱལ་ཁབ་།

①) ཇོ་མོ་གླང་མ་གྱི་རྒྱལ་ཁབ་ལ་འཕགས་པའི་མངའ་སྡེ་།

Hier ist *Mahācīna* sicher China.

Über den Verfasser dieser Beschreibung s. Pozdneevs Einleitung S. VIII.

Der Sprachgebrauch, wie ihn der Mongole zeigt, ist jedenfalls im buddhistischen Schrifttum nicht jung, denn er stimmt mit dem des Tanjur überein. Vgl. P. Cordier, *Catalogue du Fond Tibétain de la Bibliothèque Nationale*, III, Paris 1915, S. 38, Nr. 189, wo Cīna mit rGya nag übersetzt ist und Nr. 190, wo Mahācīna mit rGya nag c'en po wiedergegeben wird. (Angaben aus dem Kolophon s. S. 80). rGya nag ist aber immer China.

Es scheint mir, daß nach diesem buddhistischen Sprachgebrauch Herrmanns Gleichung Mahācīna = Arabia felix nicht zu halten ist.